



Grafik: von Bock, Gaislingen

## Erfolgreiche Präsentation

### Visualisierung und Animation bei der Planung von Autohäusern

Das Gelsenkirchner Architekturbüro PD plant Autohäuser für VW, Audi und andere Fahrzeughersteller. Sowohl bei der Akquisition als auch bei der Entwurfsausarbeitung spielt die Visualisierung und Animation in diesem auf die Planung und Bauleitung von Großprojekten für Industrie, Wohnungsbau, Verwaltung, KFZ-Betriebe, Kultur und Ausstellungen spezialisierten Büros eine wichtige Rolle.

Umfangreiche Bauvorhaben vor Entscheidungsgremien erfolgreich zu präsentieren, gehört zu den Spezialgebieten von PD. Das Bewußtsein, daß neben einer anspruchsvollen Architektur auch eine lesbare und attraktive Präsentation der Entwurfspläne eine wichtige Rolle spielt, wenn es darum geht, einen Bauherrn für sich zu gewinnen, ist bei den Büroinhabern besonders ausgeprägt. „Auch wenn Laien bei Gesprächen verständnisvoll nicken, so gibt doch kaum jemand offen zu, daß etwas nicht verstanden wurde. Ein „PlanAnalphabet“ zu sein – spricht: Pläne nicht le-

sen zu können – dieser scheinbaren Blöße will sich niemand aussetzen“, so Klaus Dienberg, einer der vier Partner von Pleiss, Dienberg/Dienberg und Domnik (PD).

#### CAD-Daten als Basis

„Wir planen unsere Bauvorhaben daher konsequent mit CAD-Unterstützung. Die mit unserem bauspezifischen Programm SPIRIT erarbeiteten digitalen Grunddaten werden mit der mitgelieferten Applikation visualisiert. Dabei reduziert sich der Einsatz des Visualisierungsmoduls nicht ausschließlich auf die Aquisition von Aufträgen“, so Dienberg. „Häufig genug kommen wir zusammen mit unseren

Bauherren – durch unsere Präsentationen auf Lösungen, die ohne anschaulich gerenderte Bilder nicht möglich gewesen wären. Nehmen Sie nur unser kürzlich in Norddeutschland realisiertes Projekt als Beispiel, bei dem in einen bestehenden Gebäudekomplex ein VW/Audi-Zentrum eingeplant wurde. Die Realisierbarkeit dieses Vorhabens ließ sich mit Hilfe unserer Visualisierungswerkzeuge eindrucksvoll nachweisen.“ Bei diesem Projekt wurde auf rund 30.000 qm Grundstücksfläche ein bestehender Komplex durch Um- und Neubauten neu strukturiert. Durch die Darstellung der Gesamtanlage konnte deutlich gemacht werden, daß das planerische Ziel, die funktionale und bauli-



So sieht das Ergebnis einer CAD-unterstützten Planung in der Realität aus

che Trennung der beiden Marken VW und Audi sowie die Zufahrt und verkehrstechnische Anbindung sehr gut gelöst wurde. „Das übliche Massenmodell war überhaupt nicht mehr nötig“, so Dienberg. Das Erscheinungsbild des Audi-Betriebes wird durch große Glasflächen geprägt, die im oberen Konstruktionsbereich durch verspiegeltes Glas akzentuiert werden. „Gezielt gesetzte Perspektiven ermöglichten uns, unsere Gestaltungsabsichten gegenüber den Bauherren deutlich zu machen; ein Vorteil, der bei dieser auf Kundenwerbung abzielenden Architektur besonders wichtig ist.“

**Kundenzentrum**

In der Nähe Berlins war die Weiterentwicklung eines bestehenden Autozentrums sowie die Schaffung von großen, attraktiven Ausstellungs-bereichen mit Kunden-

zentrum eine weitere Aufgabe des Planungsbüros. Durch geschickt gesteuerte Umbaumaßnahmen konnte unter Fortführung des laufenden Geschäftsbetriebs die auf rund 14.000 qm stehende Anlage den neuesten Anforderungen eines KFZ-Betriebs angepaßt werden. Besondere Beachtung findet dabei die in Leichtbauweise auszuführende Ausstellungshalle. Die Leichtigkeit und Transparenz dieses Neubaus konnte durch gerenderte Bilder anschaulich gemacht werden.

**PKW-Umschlagplatz**

Bei einem weiteren, inzwischen mit dem europäischen Transportpreis ausgezeichneten Projekt, handelt es sich – nach Bremerhaven – um das zweitgrößte PKW-Verteilzentrum in Europa. In diesem Logistik-Zentrum werden jährlich von 200 Mitarbeitern rund 550.000 Neuwagen umgeschlagen. Die Autos werden

aus den Fabriken gesammelt und zu den Händlern weitergeliefert. Dabei ist die Nutzung der Verkehrswege und Kapazitäten von Schiff, Bahn und Straße optimal: So rollen beispielsweise 90 Prozent der Produktion der Kölner Fordwerke sofort vom Band auf ein Roll-On-Roll-Off-Schiff, das am Hafenbecken in unmittelba-

rer Nähe des Verteilzentrums anlegt. Die Fahrzeuge werden in eines der Parkhäuser umgeladen, dort für die Fahrt zum Händler vorbereitet und per Schiene, LKW oder weiter per Schiff an den Bestimmungsort transportiert.

**Auto-City**

Bei dem im Mai dieses Jahres in Stuttgart-Vaihingen nach nur elf Monaten Bauzeit fertiggestellten Projekt für VW handelt es sich um den ersten nach der sogenannten „Masterplanung“ realisierten VW-Showroom. Insgesamt sind bundesweit rund 70 Volkswagenzentren geplant, die sich an diesem Konzept orientieren, das durch innovatives und markenexklusives Design das Erscheinungsbild des VW-Konzerns prägt. Zu dem auf einem 25.000 Quadratmeter großen Areal erstellten Gesamtkomplex gehören – neben dem Volkswagen-Zentrum – auch das Audi-Zentrum Stuttgart sowie eine TÜV-Prüfstation. Zwei unterschiedliche Ausstellungsgebäude bilden, dank ähnlicher Materialwahl und Detaillierung, ein einheitliches Ensemble. Getrennt werden die beiden Stahl-/Glas-Bauten durch zahlreiche Stellplätze für VW- und Audi-Kunden. Das Audi-Zentrum erinnert durch die Formgebung der Dachkonstruktion an einen Flugzeug-Hangar. Der Audi-Slogan „Vorsprung durch Technik“ wird durch diesen klar konturierten Baukörper sinnlich erfahrbar. Mit dieser neuen „Audi-Architektur“ kommt die Emotion der Kurve ins Spiel. Sie vereint Technik und Gefühl, so die offizielle Interpretation von Audi.

Eine riesige, schräggestellte Aluminium-/Glasfassade öffnet sich dem Besucher und vermittelt einen Eindruck von Großzügigkeit, Leichtigkeit und Transparenz. Rechts von der Auffahrt befindet sich das neue VW-Zentrum. Trotz unterschiedlicher Formenspra-



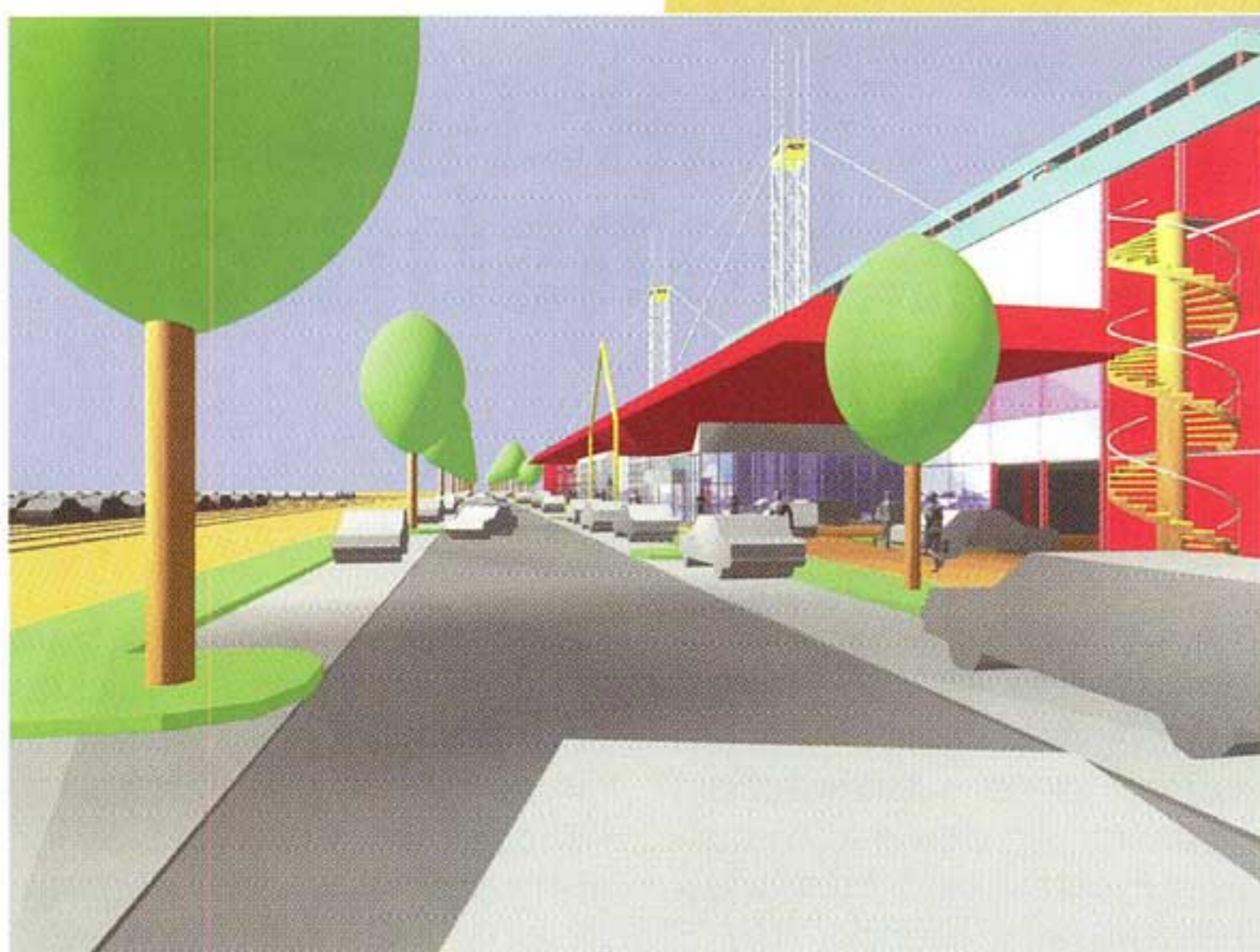
*Renderings werden beim Architekturbüro PD nicht nur für akquisitorische Zwecke genutzt, dank anschaulicher, auch für Laien verständlicher Entwurfspräsentationen kommen die Planer, gemeinsam mit den Bauherren, häufig zu neuen, besseren Lösungen*



che vermittelt dieser Bau spontan dieselben Eindrücke wie beim Pendant gegenüber: eine helle, freundliche Halle läßt eher Assoziationen an einen Marktplatz, denn an eine Reparaturwerkstatt aufkommen. Der markante Eingang mit seinem weit ausladenden Dach, das umlaufende Lichtband im Dachbereich sowie die große Dachlaterne vermitteln dem Besucher den Eindruck, sich in einer großen



Um das zweitgrößte PKW-Verteilzentrum in Europa handelt es sich bei einem weiteren Projekt, das mit dem europäischen Transportpreis ausgezeichnet wurde. Oben die Gesamtansicht, unten eine Detailansicht



Markthalle zu befinden. Dies war auch Absicht der speziell für dieses Projekt ins Leben gerufenen Architektengemeinschaft PD und Hoppe, Sommer & Partner. Das neue VW-Kundenzentrum will Ort der Angebote, eine Stätte der Begegnung, ein Forum für Kunden sein. Daß mit dem Gebäude den jeweils neuesten Automodellen ein adäquater Auftritt auf einer attraktiven Bühne geschaffen wurde, versteht sich von selbst.

### **CAD als Wettbewerbsvorteil**

Für das mittlerweile mit neun CAD-Arbeitsplätzen ausgestattete Büro gehört die rechnergestützte Konstruktion und Zeichnungserstellung bereits über fünf Jahre zum integralen Bestandteil. Dabei werden Bauvorhaben nicht nur – wie in anderen Büros üblich – erst ab der Bauein-

gabephase bis hin zur Werk- und Detailplanung rechnergestützt bearbeitet. Schon in der Konzeptionsphase wird auf die Vorteile von CAD gesetzt: Baumassen werden im 3D-Modell formal überprüft, Gebäudefassaden gestaltet, Details ausformuliert. „Da in der Regel schnelle Entscheidungen von unseren Auftraggebern verlangt werden, sind die Aufträge für uns mit tradierten Arbeitsmitteln kaum zu bearbeiten“ so Dienberg. „CAD ist in der Branche, in der wir tätig sind, Voraussetzung. Das, was im KFZ-Gewerbe schon lange gängig ist, nämlich der durchgängige Einsatz von C-Technologien bei der Planung und Fertigung von Fahrzeugen, wird vom Bauherren schließlich auch von uns Gebäudeplanern erwartet.“ ■

## **Mechanical Desktop Konstruktions-Wettbewerb**

Unter dem Motto „Design Your World“ ruft die Mechanical Market Group der Autodesk Inc. zum zweiten Mechanical Desktop Konstruktionswettbewerb auf. Durchgeführt wird dieser Wettbewerb, bei dem es Hauptpreise im Wert von insgesamt 30.000 US \$ zu gewinnen gibt, in Zusammenarbeit von Autodesk, IBM und der US-Fachzeitschrift CADALYST. Die drei besten Einsendungen werden jeweils mit einer IBM IntelliStation mit der neuesten Version der Konstruktionssoftware Mechanical Desktop von Autodesk prämiert. Darüber hinaus werden die prämierten Einsendungen im CADALYST Magazine veröffentlicht. Zwischen Mai und Juli 1998 wird zusätzlich je ein Monatssieger gewählt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Einzelpersonen oder Firmen, die Einsendungen müssen mit Autodesk-Software bzw. Software eines MAI-Partners (Mechanical Application Initiative) erstellt worden sein. Einsendeschluß ist der 15. Juli, Anmeldeformulare und Informationen sind im Internet unter <http://www.autodesk.com/solution/mech/contest/index.htm> zu finden.